Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 33. Montag, den 22. April 1816.

* * *

Der Königl. Hof legt morgen, den 17. dieses, die Trauer für Ihro Majestät die Kaiserin von Oestreich auf 3 Wochen an. Die Damen erscheinen die erste Woche in schwarz seidenen Kleidern, schwarzen Kopfzeugen, schwarzen Evantaillen und Handschuhen, die zweite mit weißen Kopfzeugen, Evantaillen und Handschuhen; die dritte mit Kanten oder Blonden. Die Kavaliers in der ersten Woche mit angelaufenen Degen und Schnallen, in den beiden letzten mit weißen Degen und Schnallen.

Berlin, vom 16. April.

v. Buch, Schloßhauptmann.

Bei der vorgestern angefangenen, gestern fortgesetzten, und heute Vormittag beendigten Ziehung der Sechs und Dreißigsten Königl. kleinen Geldlotterie, fiel der Hauptgewinn von 5000 Rthlr. auf Nr. 2103. in Berlin bei Gewer; 3 Gewinne von 1000 Rthlr. ein jeder, fielen auf No. 7601. 29269. und 39232. in Berlin bei Weitzmann, nach Memel bei Oldenburg und nach Schwerin a. d. Warthe bei Marcuse u Comp.; 6 Gewinne von 400 Rthlr. ein jeder, fielen auf No. 653. 3798. 8979. 25523. 44629. und 48187. in Berlin bei Matzdorff, nach Bonn bei Andren, nach Brandenburg bei Lazarus, nach Breslau bei H. Holschau sen., nach Elberfeld bei Bogen und nach Stettin bei Rolin; 25 Gewinne von 100 Rth. ein jeder, fielen auf No. 5000. 6250. 6596. 7102. 8072. 8572. 9146. 10743. 11924. 12131. 13363. 14384. 15166. 18126. 18231. 21294. 21891. 22317. 23124. 28547. 38373. 42739. 44969. 46162. und 4 686.

Schließlich wird noch bemerkt, daß der Plan zur jetzt gezogenen Sechs und Dreißigsten Königl. kleinen Geld-Lotterie, bestehend aus 50,000 Loosen à 1 Rthlr. Einsatz und 10,000 Gewinnen, auch zur nächsten Sieben und Dreißigsten kleinen Geld-Lotterie gültig bleibt, und die Ziehung dieser letztern Lotterie den 20sten, 21sten und 22sten Mai d. J. Statt finden wird.

Berlin, den 11ten April 1816.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.
Scherzer. Bornemann. Heynich.

Aus Schlesien, vom 5. April.

In dem jüngsten am 20sten und 21sten März zu Breslau abgehaltenen Viehmarkte ward die gewiß unerhörte Anzahl von viertausend Stück Pferden, an Ochsen hingegen nicht mehr als einhundert und zwei Stück zum Kauf ausgeboten! In der nemlichen Woche (vom 17ten bis 23sten März) starben in Breslau vierzig Kinder unter zehn Jahren! Auf Veranlassung dieser großen, in gleichem Grade sonst nie statt gefundenen, Sterblichkeit, wird in den Schlesischen Provinzialblättern angemerkt, daß auf Pflege, Bekleidung und Aufsicht der Kinder aus den untersten Volksklassen, namentlich in Breslau, unverantwortlich wenig geachtet werde, und daß deshalb der von der dortigen Polizei geschehene Vorschlag sehr beherzigungswerth sey: „Versammlungs-Stuben einzurichten, in welchen die Eltern, während sie ihrem Gewerbe nachgehen, die Kinder unter Aufsicht rc. bringen können.“

Verona, vom . April.

(durch außerordentliche Gelegenheit.)

Unsere Hoffnung, daß Ihro Majestät die Kaiserin genesen werde, ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Sie starb gestern Abend um 7 Uhr, in ihrem 28sten Lebensjahre, und weder die Kunst der Aerzte, noch das Flehen ihrer Durchlauchtigen Familie, noch die Gebete des Volkes, vermochten das Leben einer Fürstin zu retten, deren Vorzüge des Geistes und des Herzens Sie des längsten irdischen Daseyns hätten würdig machen können.

Vom Main, vom 12. April.

Zur Zentralverwaltung der östreichischen Finanzen ist nun ein eigenes Ministerium errichtet und dem Grafen Stadion wirklich übertragen worden.

Der Exdirector Roger-Ducos, der, vermöge des Am-

nesttiegesetzes, Frankreich hatte verlassen müssen, fand in der Gegend von Ulm, in den ersten Tagen des Aprils, seinen Tod, indem er aus seiner Chaise heraus sprang, deren Pferde ausrissen.

Aus dem Oesterreichischen, vom 5. April.

Wie es heißt, wird Kroatien von Ungarn getrennt und mit Illyrien vereinigt werden.

Der neue Finanzplan des Grafen Stadion soll nicht nur gebilligt, sondern auch mit einer Herrschaft, die 20,000 Gulden einträgt, belohnt worden seyn.

Ein großer Theil der Ketschtemler Heide, südöstlich von Pesth, ist durch plötzlich ausgebrochene Quellen unter Wasser gesetzt und sieht einem See ähnlich.

Der Herzog von Bassano (Maret) lebt ruhig zu Grätz.

Die Prager Zeitung erklärt die Nachricht, daß Fouche sich zu Prag befände, und für das Aibachssche Haus 80,000 Gulden geboten haben, für grundlos.

Unsere größten Kriegsschiffe werden abgetakelt, und nur Korvetten, Briggs ꝛc. sollen den Küstenhandel schützen. Dem Vernehmen nach soll auch mit den Barbaresken unmittelbar wegen Sicherheit unserer Flagge unterhandelt werden. Denn obwohl die Pforte zum Ersatz des von jenen angerichteten Schadens den Tractaten zufolge verpflichtet ist, so sind doch die Unterhandlungen über jeden einzelnen Fall zu weitläuftig.

Frankfurt, vom 7. April.

Nach Briefen aus München, vom 4. dieses, ist der Courier, welcher mit der zwischen Oestreich und Baiern abgeschlossenen Konvention nach Mailand geschickt worden war, mit der Ratifikation von Seiten Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich nach München zurückgekommen. Man hoft, daß dieses Ereigniß den übrigen Territorial-Ausgleichungs- und Bundesangelegenheiten einen neuen Schwung geben werde.

Vom Main, vom 9. April.

Aus Strasburg schickt man alle Verdächtigen ins Innere Frankreichs; auch der neulich verhaftete General Asselin ist nach Blois geschickt, wo er unter Aufsicht gestellt wird. Es bestätigt sich auch, daß die französische Armee in diesem Jahre noch nicht vollständig gemacht werde.

Die Kantons Zürch, St. Gallen, Basel, Schafhausen und Thurgau stellen ein Regiment von 3 Bataillons für den französischen Dienst; ein anderes gleich starkes und ein verhältnißmäßiger Theil vom Garde-Regiment wird von Bünden, Aargau und Waadt gestellt. Die Mannschaft dieser Stände bei den vormaligen französischen Regimentern erhält ihren Rückstand und steht vom 1sten April wieder in französischem Sold. Für die Rückstände hat Ludwig der achtzehnte bereits 700,000 Francs angewiesen, wovon 140,000 sogleich den alten Soldaten gezahlt werden, welche wieder Dienste nehmen, obgleich ihre Kapitulationszeit abgelaufen ist. Besançon ist den neuen Truppen zum Sammelplatz angewiesen. Dagegen hat der König von Sardinien das kürzlich angeworbene Graubündensche Regiment des Oberst Christ wieder entlassen, wie es heißt, weil so viel fremde Deserteure darin aufgenommen; die Hauptleute sollen jedoch für den 19jährigen Ueberrest der Kapitulationszeit jährlich 500 Lire erhalten, die Subalternen-Offiziere aber 18 und die Soldaten 2monatlichen Sold bekommen. Diese Abdankung bewog den großen Rath von Graubünden, ein ganzes Batallon und noch 3 Grenadier-Kompagnien für Frankreich, und für Holland auch 3 Kompagnien zu stellen.

Genf hat eine Vergrößerung von 37,000 Morgen Landes, 12700 Einwohnern und 42,300 Francs Einkünfte, durch den Tractat mit Sardinien, erhalten, und besitzt nun ein zusammenhängendes Gebiet, und das Ufer des Genfer Sees bis Hermance allein.

Brüssel, vom 7. April.

Unsre Staatsschiffe, die bisher nach unsern Kolonien abgesandt worden, haben großentheils bald nach dem Auslaufen ein widriges Geschick gehabt. Auch das Schiff Nassau, welches neulich mit unsern Beamten nach Ostindien absegelte, bekam einen Leck, und hat zum Ausbessern nach Plymouth segeln müssen.

Am 3ten Februar ist das Briggschiff Vrouw Sophia von Dordrecht zu Smyrna angekommen; das erste holländische Schiff, welches nach der glücklichen Umwandlung der Dinge seit langer Zeit daselbst wieder erschien.

Brüssel, vom 10. April.

Einem vom 5. December 1815 datirten Königl. Beschluß zufolge ist das Königreich in 6 General-Kommandantschaften und in 18 Provinzial-Kommandantschaften eingetheilt, und unterm 16. März dieses Jahrs sind die desfalsigen Kommandanten ernannt worden.

Die verschiedenen Korps, welche die Besatzungs-Armee in Frankreich bilden, sind, glaubwürdigen Nachrichten zufolge, überkomplet, und das Englische unter andern ist statt der festgesetzten 30,000 an 31 bis 32,000 Mann stark. Bei jedem Korps befindet sich eine außerordentlich schöne und mit Allem wohl versehene Artillerie.

Paris, vom 5. April.

Der König hat die nöthigen Summen ausgesetzt, den entlassenen Offizieren den halben Sold für das vorige Jahr und das erste Quartal des jetzigen zu bezahlen.

Im Jahre 1815 wurde 982 Offizieren, größtentheils solchen, die außer Thätigkeit waren, Erlaubniß zu heirathen ertheilt, im Jahre 1816 bis zum 15. März 350.

Die Pairs haben den Gesetzvorschlag der Deputirten wegen der Wahlen mit 146 Stimmen gegen 89 verworfen; vorzüglich weil, gegen den Inhalt der Konstitution, die völlige Erneuerung der Kammer statt der allmähligen zu einem Fünftel beschlossen war.

Von den Deputirten sind die 6 neuen, durch die Minister in Vorschlag gebrachten Abgaben auf Eisen, Leder, Papier, Oehl, Talg und Leinwand nicht genehmigt.

Nach dem Fidele Ami du Roi läßt sich der Marschall Augereau bestimmt zu Offenbach, bei Frankfurth, nieder. Auswärtige Blätter geben dessen Vermögen auf 9,000,000 Franken an.

Miß Peterson, erste Gattin des Hieronymus Bonaparte, nimmt für ihren Sohn die in Frankreich gelegenen noch bedeutenden Güter des Vaters in Anspruch. (Bekanntlich schied Napoleon die Ehe durch ein Machtgebot, weil ihm, als Kaiser, die Verbindung, die sein Bruder als Schiffsfähnrich mit einer reichen Kaufmannstochter geschlossen, nicht standesmäßig zu seyn schien.)

Die französischen Akademien der schönen Wissenschaften dürfen jede noch 10 neue Mitglieder wählen, die Akademie der Künste, so viel sie will.

Da die aus England hierher verpflanzten Lancasterschen Schulen Besorgnisse erregen, so ist im Namen des Königs bekannt gemacht: In allen solchen hiesigen Schulen solle ausschließend die katholische Religion gelehrt, und kein nicht-katholischer Lehrer dabei angestellt werden.

Ein hiesiges Journal behauptet: die Dampfschiffahrt auf der Seine werde viermal so theuer seyn, als die bisherige.

In der Nacht zum 2ten brachen zwei Diebe bei Herrn

Thorillon ein, zwangen ihn, sein Schreibspind zu öffnen, und, weil sie mit den darin gefundenen 1000 Thalern nicht zufrieden waren, verlangten sie auch, daß er die Kommode aufschließen solle. Er machte eine Schublade auf, nahm daraus zwei Pistolen, gab Feuer und traf den einen Räuber, der verwundet die Flucht nahm. Der andere aber hatte die Keckheit, dennoch zu bleiben, und Herrn Thorillon, jedoch nicht gefährlich, zu verwunden. Man folgte der Spur des Blutes, um den Entflohenen zu entdecken; wie eins unserer Blätter meldet, soll der Verwundete in der Charité, wo er sich verbinden lassen wollte, festgehalten seyn.

Die Reklamationsangelegenheiten rücken sehr langsam vor, da nur alle 8 Tage Versammlungen gehalten werden, und die Kommissaire sich nicht immer gehörig einfinden. So blieben z. B. am 2. April die französischen Kommissaire weg.

Der Hauptgegenstand der Neugier ist in diesem Augenblicke das Dampfboot, welches, ungeachtet der ungeheuren Krümmungen der Seine, den Weg von Rouen hieher in 3 Tagen gemacht hat. Dieses Boot ist das erste seiner Art, welches diesen Fluß befährt. Die Unternehmer desselben versprechen sich großen Gewinn davon und haben es besonders für Reisende bequem einrichten lassen. Der Umstand, daß ein Französischer, sehr reicher General sein ganzes Vermögen in der Dampf. ootunternehmung angelegt hat, beweißt, wie viel man sich davon verspricht. Unterdessen scheinen die Unternehmer der Böte, welche zwischen Rouen und Paris gehen sollen, ohne den Wirth gerechnet zu haben, weil man den Weg innerhalb 10 Stunden zu Wagen zurücklegen kann. Freilich kostet ein Platz darin an 30 Franken, dafür aber haben die Reisenden nicht die Unannehmlichkeit in dem wohlfeileren Dampfboote 3 Tage und eben so viel Nächte aushalten und für ihren Unterhalt sorgen zu müssen. Für den Handel ist die Errichtung der Boote nur in sofern von Nutzen, wenn die Versendung der Waaren sehr eilends geschehen muß; dieses ist aber von Rouen hierher wohl selten der Fall. Mithin dürften die gewöhnlichen Fahrzeuge, in Hinsicht ihres wohlfeilern Frachtpreises, sich behaupten.

Paris, vom 8. April.

Der von Palermo kommenden Braut wird von Toulon eine Eskadre zum Empfange entgegen segeln.

Die unverheiratheten Frauenzimmer zu Lyon haben als patriotisches Geschenk an den Staat 8500 Franken an die Herzogin von Angouleme übersandt.

Die Kammer setzt die Berathschlagungen über das Budget noch fort. Es wurde bemerkt, daß die Tabacks-Administration 30 Millionen einbringe, der Staat aber davon nur 12 Millionen erhalte, weil die Kosten 18 Millionen verschlingen.

Die Engländer führen jetzt wirklich Getreide aus. Neulich kamen zu Havre mehrere Schiffsladungen Mehl aus Liverpool an.

Nach einem Bericht des Moniteurs nimmt Frankreich jetzt auch an dem Handel nach Brasilien Theil, und schon mehrere Schiffsladungen sind dahin abgesandt. Auch gehn aus Spanien und Portugal viele Aufträge für Amerika ein. Die Schiffe der vereinigten Staaten holen regelmäßig gegen Baumwolle und Kolonialwaaren unsere Weine und Seidenwaaren, daher auch unsere Fabriken sich merklich heben, Avignon hat im letzten Vierteljahr seine Seidenweberstühle um 200 vermehrt, und zu Rouen werden die baumwollenen Zeuge stark gesucht.

Bekanntlich schloß Bonaparte im Jahre 1807 einen Vertrag mit Spanien, kraft dessen der König von Hetrurien für dieses Land Nord-Portugal und der Friedensfürst Algarbien erhalten sollte. Herr de Pradt erzählt in seinen Denkwürdigkeiten der spanischen Revolution: Der Friedensfürst habe diesen Vertrag ganz eigenmächtig geschlossen, und erst hintennach dem Könige davon Nachricht gegeben und dessen Einwilligung bewirkt. Ferner: indem Bonaparte mit Spanien den Raubvertrag über Portugal einging, beabsichtigte er schon auch den König von Spanien abzusetzen, und eben für diesen hatte er dann Hetrurien bestimmt! Hintennach dünkt ihm auch dies zu viel und er fertigt die Ansprüche des spanischen Königshauses mit dem Landgut Valancai ab. Eine von Herrn Gley unter dem Titel: Reise nach Deutschland und Polen herausgegebene Schrift, betrifft vorzüglich das de Pradtsche Werk über die Sendung nach Warschau, und liefert eine Menge diesem vormaligen Kirchenhaupt eben nicht Ehre bringende Anecdoten. Doch kommen auch andere Sachen zur Sprache, z. B. König Hieronymus requirirte in Warschau eine Fülle seiner Lebensbedürfnisse zu seinem Marsch nach Rußland; diesen Vorrath bot er dem Erzbischof de Pradt für 25000 Francs zum Kauf an, und scheute sich auch nicht in dem verbündeten, durch die franz Armee ganz erschöpften Lande, sogleich eine Requisition, zur Wiederanfüllung seiner Proviantwagen, zu machen.

London, vom 11. April.

Mr. Cannig wird noch vor Ablauf dieses Monats in London erwartet. Es heißt, er soll Präsident des Board of Controul werden und Sitz und Stimme im Kabinet erhalten.

Die Kommission, welcher die Untersuchung der Statüen, Basreliefs ꝛc. des Lord Elgin übertragen war, hat dem Unterhause Bericht erstattet und den Ausspruch gethan, daß sie 35,000 L. werth seyen.

Am Sonntage kam die Kriegssloop, der Nordstern, Kapt. Cae mit einer Summe baaren Geldes am Bord in Portsmouth an. Sie war am 12. Febr. abgesegelt. Man hatte in Jamaika Nachrichten, daß die Holländische Macht am 27. Jannar in Curaçao angekommen war, um diese Insel im Namen der Holländischen Regierung in Besitz zu nehmen. Der Gouverneur, Admiral Kikkert, lief am 27. Abends mit dem Linienschiffe Prinz Wilhelm in den Hafen ein; weil aber einige Befehle in Bezug der Uebergabe der Insel noch nicht angekommen sind, so bleibt sie vor der Hand noch im Besitz der Engländer.

Kopenhagen, vom 6. April.

Herr Pellane ist als Königl. Franz. Consul zu Helsingör anerkannt worden.

Am Donnerstag trafen hier mehrere Stafetten von Hamburg mit der Nachricht von der erlaubten Einfuhr raffinirter Zucker in Rußland ein. Man glaubt, daß nun auch der rohe Zucker, den man hier mit Schiffen aus St. Croix erwartet, im Preise steigen werde.

Warschau, vom 1. April.

Die Großfürstin Catharina, und ihr Gemahl, der Kronprinz von Würtemberg, sind am 28sten v. M., Abends um 9 Uhr, von St. Petersburg hier eingetroffen. Höchstdieselben waren zu Nieporent, eine Poststation von hier, von dem hiesigen Präfecten, Herrn Nakwaski, und in der Vorstadt Praga, jenseits der Weichsel, am Ufer beim Einschiffen von dem Staats-Referendar, dem hiesigen Municipalitäts- und Stadtpolizei-Präsidenten, Herrn Woyda,

bewillkommt worden. Weil die Schiffbrücke noch nicht fertig war, so befand sich ein schön ausgerüstetes Schiff zur Ueberfahrt in Bereitschaft, in welchem die hohen Gäste unter einer Fackelbeleuchtung die Weichsel hierher passirten. Am hiesigen Ufer warteten die Königl. Equipagen, in welchen sich dieselben in Begleitung des Großfürsten Constantin, des Präfecten und des Municipalitäts-Präsidenten nach dem Schlosse begaben. Der Großfürst war seiner Durchl. Schwester, der Großfürstin, etliche Meilen von hier entgegen gefahren.

Gestern wohnte der Kronprinz von Würtemberg der Militair-Parade bei, vor welchem die ganze hiesige Garnison defilirte und ihn mit den Standarten salutirte. Die hiesigen Authoritäten, Generals und Officiers wurden der Großfürstin vorgestellt. Die vornehmsten hiesigen Damen haben derselben auch ihre Aufwartung gemacht. Die Durchl. Reisenden werden sich hier noch einige Tage aufhalten.

In kurzem wird das Tobacks-Monopol hier eingeführt werden. Es hat bereits ein Russischer Kaufmann dasselbe übernommen und einen Pacht-Contract in der Rücksicht auf 6 Jahre geschlossen.

---

* * *

Es wird allen von hier nach Russischen Häfen absegelnden Schiffs-Capitains, in Erinnerung gebracht:

daß der 9te §. der von Sr. Kaiserl. Majestät zuletzt unterm 21sten Januar 1812 bestätigten Verordnung, den Ein- und Ausfuhr-Handel des Russischen Reichs, und den darüber sprechenden Tariff betreffend, ausdrücklich festgesetzt, daß sie sich, um in den Häfen des Russischen Reichs zugelassen zu werden, mit folgenden Documenten zu versehen haben:

1) Mit einer Declaration über die einzuführenden Waaren, wie sie durch das See-Zoll-Reglement vorgeschrieben ist.
2) Mit Attestaten des Russ. Consuls oder anderer diplomatischen Agenten des Hafens von dem sie ausgehen, und von den Orten wo sich keiner befindet, von der Orts-Obrigkeit, welches Zeugniß die Quantität und Qualität der eingeladenen Waaren anzeigt, mit der Versicherung, daß sie nicht feindliche Producte, Fabricate oder Eigenthum sind.
3) Mit Connoissementen über alle Waaren, welche die Ladung des Schiffs ausmachen.

Außerdem müssen die Schiffe, welche in einem Russischen Hafen einlaufen, zufolge des §. 15. besagter Verordnung auch noch folgende Documente bey sich führen und vorzeigen, als:

„den Seepaß und
„den Beilbrief; und endlich sagt der 17. §.
„Alle Waaren, bey denen alle, oder einige der durch „diese Verordnung vorgeschriebenen Documente fehlen, „oder deren Documente den gegenwärtigen Vorschriften nicht gemäß sind, werden zurückgeschickt."

Stettin den 31. März / 12. April 1816.

Russisch-Kaiserl. Consulat.
Hübner.

Bekanntmachung.

Den hiesigen Einwohnern machen wir hiemit bekannt, daß in diesem Jahre von den bisherigen Stadtverordneten und Stellvertretern folgende durchs Loos ausgeschieden sind:

1) im Heumarkts-Bezirk als Stadtverordnete:
Herr Grützmacher jun. und Herr Werner,
als Stellvertreter: Herr Schulz;
2) im Berliner-Bezirk als Stadtverordnete:
Herr Dreyer, Ledoux und Reinhard;
3) im Passauer-Bezirk als Stadtverordnete:
Herr Mäder und Stuhr;
4) im Wall-Bezirk als Stadtverordnete:
Herr Engelhard und Scheibert;
5) im Jakobi-Bezirk als Stadtverordneter:
Herr Oynhausen;
6) im Louisen-Bezirk als Stadtverordneter:
Herr Paul,
als Stellvertreter: Herr Scheifler;
7) im Dohm-Bezirk als Stadtverordneter:
Herr Griebel;
8) im Schloß-Bezirk als Stadtverordneter:
Herr Zimmermann,
als Stellvertreter: Herr Malbranc;
9) im Nicolai-Bezirk als Stadtverordneter:
Herr Luer;
10) im Oder-Bezirk als Stadtverordnete:
Herr Harrenburg und Schröder,
als Stellvertreter: Herr Kruth;
11) im Petri- und Unterwiek-Bezirk als Stadtverordnete:
Herr Berckenhagen und Dupont,
als Stellvertreter: Herr Ziecke;
12) im Speicher-Bezirk als Stadtverordneter:
Herr Sachse;
13) im Oberwiek- u. Torney-Bezirk als Stadtverordnete:
Hr. Friedr. Rückforth und Stoltenburg,
als Stellvertreter: Hr. Voß.

Dagegen bey den erfolgten neuen Wahlen folgende zu Stadtverordneten und Stellvertretern wieder gewählt, und von uns bestätigt worden:

1) im Heumarktsbezirk zu Stadtverordneten:
der Kaufmann Hr. Wunsch und
" " " Aug. Gottf. Simon,
zum Stellvertreter: der Kaufm. Hr. J. H. Dumrath;
2) im Nicolaibezirk zum Stadtverordneten:
der Kaufmann Hr. J. G. Neumann;
3) im Dohmbezirk zum Stadtverordneten:
der Bohrschmidt Hr. Christian Em. Gatow;
4) im Louisenbezirk zum Stadtverordneten:
der Uhrschmidt Hr. Wilh. Seydell,
zum Stellvertreter:
der Stellmacher Hr. Philipp Scheifler;
5) im Berlinerbezirk zu Stadtverordneten:
der Kaufmann Hr. Ferd. Brumm,
der Büchsenmacher Hr. Aug. Evert,
der Kaufmann Hr. C. W. Koch;

6) im Jacobibezirk zum Stadtverordneten:
der Schlächtermeister Hr. Joh. Gottlob Schulz,
zum Stellvertreter: Sattlermeister Hr. Oynhausen;

7) im Schloßbezirk zum Stadtverordneten:
der Glasermeister Hr. Carl Phil. Malbranc,
zum Stellvertreter:
der Schuhmachermeister Hr. Ferd. Hammermeister;

8) im Passauerbezirk zu Stadtverordneten:
der Böttchermeister Hr. Carl Schönfeld,
der Kaufmann Hr. Joh. Friedr. Boy;

9) im Wallbezirk zu Stadtverordneten:
der Braueigen Hr. C. G. Scheibert,
der Glockengießer Hr. Heinr. Schwenn sen;

10) im Oderbezirk zu Stadtverordneten:
der Kaufmann Hr. M. F. Schröder,
= = = = C. Fr. Langmaßius,
zum Stellvertreter:
der Kaufm. Hr. Joh. George Bahr;

11) im Petri- und Unterwiekbezirk zu Stadtverordneten:
der Rendant Hr. M. H. Berckenhagen,
der Schiffer Hr. Michael Wilde;

12) im Speicherbezirk zum Stadtverordneten:
der Lederfabrikant Hr. Wilh. Sachse;

13) im Oberwiekbezirk zum Stadtverordneten:
der Eigenthümer Hr. Michael Wendorff;

14) im Tornebezirk zum Stadtverordneten:
der Eigenthümer Hr. Martin Schneider,
zum Stellvertreter:
der Eigenthümer Hr. Joh. Majorowitz.

Stettin den 13. April 1816.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Aufforderung.

Durch die mir gewordene Allerhöchste Königl. Bestimmung, sowie durch die neue Formation des meinen Befehlen bisher anvertraut gewesenen 1sten Pommerschen Landwehr-Cavallerie-Regiments sehe ich mich veranlaßt, alle diejenigen Herrn Officiere und Gemeine, welche noch Anforderungen an die Casse des Regiments zu haben vermeinen, sich spätestens innerhalb 14 Tagen bis zum 3ten May d. J. schriftlich bey mir zu melden, indem nach Ablauf dieser Zeit, wo ich wieder nach Frankreich zurückkehre, sowohl ich, als der rechnungsführende Officier, Premierlieutenant von Bardeleben, zur Befriedigung ihrer Forderungen nichts thun kann. Zugleich empfehle ich mich dem Andenken aller Individuen, mit welchen ich in Dienstverhältnissen zu stehen das Vergnügen hatte.

Gollnow den 19. April 1816.

F. v. Blankenburg,
Major und Commandeur des genannten Regiments.

Anzeigen.

Das 8te Stück der Gesetzsammlung wird, gegen Vorzeigung des Pränumerationsscheins pro 2tes Quartal c. ausgegeben.

In Folge meiner früheren Bekanntmachung, gebe ich mir hierdurch die Ehre anzuzeigen, daß ich den Unterricht mit denjenigen, welche sich bey mir zur Gesangschule gemeldet haben, am ersten May d. J. Nachmittags um 2 Uhr, im Vetterschen Saale anfangen, und jeden folgenden Mittwoch regelmäßig fortsetzen werde. Stettin den 18ten April 1816.

Montü,
gr. Dohmstraße No. 673.

Eine Demoiselle aus einer achtungswerthen Familie wünscht als Wirthschaftsführerin ein baldiges anständiges Engagement. Sie würde, wenn die Geschäfte in der Wirthschaft nicht zu überhäuft seyn sollten, zugleich die Besorgung der weiblichen Handarbeiten mit übernehmen, oder sich auch ausschließlich damit beschäftigen können, da sie in demselben die nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzt. Uebrigens macht dieselbe durchaus auf kein großes Gehalt Ansprüche, wenn sie nur einer freundschaftlichen Behandlung versichert seyn darf. Wer darüber nähere Auskunft geben kann, sagt die hiesige Zeitungs-Expedition.

Eine junge Person aus einer guten Familie, welche Putz und Kleider zu machen versteht, auch andere feine Handarbeiten erlernt hat, wünscht auf dem Lande bey einer guten Herrschaft sich eine ihren Fähigkeiten nach angemessene Condition. Die Zeitungs-Expedition giebt gefälligst nähere Auskunft.

Privat-Unterricht im Schönschreiben bin ich bereit, unter billiger Bedingung, zu ertheilen. Herrschaften, welche meinen Unterricht für Ihre Kinder zu nutzen gedenken, ersuche ich ganz ergebenst, Ihre Addresse gefälligst in der Breitenstraße No. 283, zwei Treppen hoch, des Nachmittags von 1 — 3 Uhr abgeben lassen zu wollen. Stettin den 21sten April 1816.

V.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 17ten April erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, geb. Wiesner, von einem gesunden Mädchen, meldet seinen theilnehmenden Verwandten und Freunden, der Guthsbesitzer

Schultze, auf Heinrichsdorf
bei Bahn.

PROCLAMA.

Von dem Durchlauchtigsten Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm, Könige von Preußen rc. Unserm Allergnädigsten Könige und Herrn, Wir zum Hofgerichte von Pommern und Rügen verordnete Director und Assessores

Thun Kund: Es haben die verordneten Vormünder der Kinder des verstorbenen Eigenthümers von Iven auf Brechen dem Königl. Hofgericht zu vernehmen gegeben, wie die Vermögensverhältnisse des Vaters ihrer Pflegebefohlnen, so weit ihnen selbige schon bekannt wären, es von Nothwendigkeit seyn ließen, das Guth Brechen zu verkaufen, oder eventualiter zu verpachten. Wenn nun diesem Gesuche unter den angeführten Umständen auch Raum gegeben worden: so citiren, Krafttragenden Amts, wir hiemit alle und jede, welche das im Gützkowschen Kirchspiele belegene Guth Brechen zu kaufen, oder eventualiter zu pachten Genüge haben, daß sie in Termino am

25. April, oder 10. May, oder 30. May d. J. Morgens um 10 Uhr sich hieselbst einfinden, ihren Bot zu Protocoll geben, und wegen des Zuschlags das Weitere gewärtigen. Die Verkaufs- und Verpachtungsbedingungen können 8 Tage ante primum Terminum licitationis nachgesehen werden, so wie auch Creditores, oder die sonst bey dem Verkauf, oder der Verpachtung ein Interesse haben, hiedurch vorgeladen seyn sollen, sich in den Licitations-Terminen ebenfalls einzufinden, sub præjudicio, daß die Nichterschienenen sonst für übereinstimmend mit den Beschlüssen der Mehrheit der anwesenden Gläubiger werden angenommen werden. Datum Greifswald den 6ten April 1816.

Von Wegen des Königl. Hofgerichts subscr.
C. B. v. Hartmannsdorff, Assessor.

Hausverkauf.

Da sich zu dem am Kohlmarkt sub No. 429 belegenen, zur Concursmasse des Regierungsraths Schiffmann gehörigen Hause mehrere Kauflustige gemeldet haben, so ist auf den Antrag des Curators ein neuer Bietungs-Termin auf den 7ten May c. Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Stadtgericht vor dem Deputirten Herrn Justizrath Kölpin angesetzt, wozu die Kauflustigen eingeladen werden. Stettin den 8ten April 1816.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

Warnungs-Anzeige.

Ein aus Frankreich zurückgekehrter ausländischer Vagabonde ist, wegen mehrerer verübten kleinen Diebstähle in hiesiger Gegend, zu einer körperlichen Züchtigung und vierwöchentlicher Zuchthausstrafe verurtheilt und diese Strafe an ihm vollzogen worden, welchemnächst er über die Grenze gebracht werden soll; welches hiemit zur Warnung bekannt gemacht wird. Pudagla den 16. April 1816.

Königl. Justizamt.

Guthsverpachtung.

Es soll ein ganz separirtes, eine Meile von Stargard und 5 Meilen von Stettin belegenes Guth, welches in jedem der 3 Felder 9 bis 10 Winspel Winter-Aussaat, einen guten tragbaren Boden, einen Heugewinnst von 54 Fuder Heu, gute Hütung und einige Holznutzung von Elsbrüchern hat, von Johann d. J. ab, auf 6 Jahre verpachtet werden. Diejenigen, welche dieses Guth zu pachten geneigt und des Vermögens sind, für das zu überliefernde Vieh- und Feldinventarium, auch völlig bestellte Saaten, eine Caution von 1500 Rthlr. stellen können, werden eingeladen, sich bis zum 1sten May d. J. bey dem Unterschriebenen zu melden, und die nähern Bedingungen zu erfahren; sollte sich aber bis dahin kein annehmlicher Pächter finden, so ist an dem gedachten Tage ein Licitationstermin, Vormittags um 10 Uhr, in des Unterschriebenen Wohnung angesetzt, in welchem Pachtlustige erwartet werden, und es hat der Meistbietende bey einem irgend annehmlichen Gebot den Zuschlag zu gewärtigen. Stargard den 2. April 1816.

Löper, Justiz-Commissarius.

Guthsverkauf.

Das etwa eine Meile von Stralsund belegene Allodial-Guth Oldendorff von 8 bis 9 Last jährlicher Aussaat, das sich sowohl zu einer vortheilhaften oeconomischen Benutzung eignet, indem es bey gutem Boden und schönen Wiesen auch durch Gehölze und Torfmoore den Guthsbedürfnissen Genüge leistet, als es sich hinsichtlich seiner Lage und vorzüglich guter Gebäude, worunter sich das herrschaftliche Haus durch seine Bauart und Bequemlichkeit besonders auszeichnet, einen angenehmen Aufenthalt gewährt, ist der bisherige Besitzer, nebst dem Guths Inventario und bestellten Saaten zu dem bevorstehenden Trinitatis-Termin d. J. aus freyer Hand zu verkaufen und dazu, da sich schon mehrere Kaufliebhaber gemeldet haben, den Weg der öffentlichen Licitation zu wählen entschlossen. Der Aufbots-Termin ist auf den 7ten May d. J. Vormittags 11 Uhr in meiner Wohnung angesetzt, woselbst auch Verkaufsbedingungen nachzusehen, oder in Abschrift zu erhalten sind, auch kann das Guth von den Kaufliebhabern nach vorheriger Meldung auf dem dortigen Hofe in Augenschein genommen werden. Stralsund den 17ten April 1816.

A. J. S. Erichson,
Gerichts-Sekretair.

Zu verkaufen.

Das Freyschulzengericht zu Colow, im ehemaligen Amte Colbatz, und ein Cossäthenhof daselbst, sollen zusammen oder getrennt verkauft werden. Zu ersteren gehören nach dem Lehnbriefe 4 Hufen Land, außerdem sind dazu gehörig, eine Wiese im Oderbruch, eine dergleichen in der Medanzig und einige im Felde, letzterer wird einen halben Bauerhof gleich gerechnet, beyde mit völlig bestellten Winter- und Sommer Saaten und sind zu beyden die nöthigen Gebäude in gutem Stande vorhanden. Die Uebergabe kann, wenn es verlangt werden sollte, sogleich geschehen. Kauflustige können sich an Unterschriebenen wenden und mit ihm in Unterhandlung treten. Colow den 20sten April 1816.

Matthias.

Wiesenverpachtung.

Vier dem Johanniskloster zugehörige Wiesen, die erste an der Oder der Oberwieck gegenüber, die zweite in der krummen Eichbahn, die dritte an der kleinen Reglitz, und die vierte im Dunsch, sollen den 24sten d. M., Vormittags um 10 Uhr, in der Kloster-Stube, dem Mehrstbietenden, von Ostern dieses Jahrs, auf 3 Jahre, mit Vorbehalt der von den Behörden einzuholenden Genehmigung, überlassen werden. Stettin den 5ten April 1816.

Die Johanniskloster-Deputation.

Wiesenverpachtung.

Am 6ten May d. J. Vormittags um 9 Uhr, sollen die zu den Blanckenfeldschen Güthern gehörigen Wiesen, in der Wohnung des Försters Hoffmann zu Carlshoff bey Gollnow, öffentlich meistbietend verpachtet, und muß die Hälfte des Gebots sogleich baar bezahlt werden. Gollnow den 20sten April 1816.

Block,
Justiz-Commissarius.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 23sten April dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werde ich dem mir ertheilten Auftrage zufolge, den Mobiliarnachlaß des verstorbenen Registrators und Ober-Landes-Gerichts-Canzelisten Baum, als: einige silberne Löffel, eine Taschenuhr, Gläser, Fa-

yance, Geräthschaften von Zinn, Kupfer, Messing, Metall, Blech und Eisen, Tischzeug, Betten, Meubles, einen Sopha, Stühle, Spiegel, einen Secretair von Eisenholz, andere Schränke, Tische und sonstiges Hausgeräthe, Kleidungsstücke und Wäsche, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Die Auction wird in dem zur Erbmasse gehörigen, in der großen Ritterstraße No. 1180 belegenen Hause abgehalten. Stettin den 3ten April 1816.

Zitelmann. Vigore Commissionis.

Es soll in Termino den 1sten May d. J., Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Königl. Postzeitungs-Bureau ein über 200 Rthlr. lautender Pommerscher Pfandbrief öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden. Stettin den 4ten April 1816.

Königl. Militair-Bekleidungs-Schau-Commission für Pommern.

Stolle. Woldermann.

Bücher-Auction.

Am 21sten May dieses Jahres und den folgenden Nachmittagen um zwey Uhr, werde ich den mir ertheilten Commissorits zufolge, verschiedene Büchersammlungen in dem Terminszimmer des Königl. Ober-Landesgerichts gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Das gedruckte Verzeichniß der Bücher, worunter sich mehrere schätzbare Werke befinden, ist in meiner Wohnung gratis zu haben. Stettin den 20ten März 1816.

Zitelmann 2., Breitestraße No. 362.

Vigore Commissionis.

Auf Verfügung Eines Hochlöbl. Königl. Stadtgerichts sollen den 6ten May dieses Jahres, und an den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, im hiesigen Schauspielhause, die zur Masse des verstorbenen Schauspiel-Directors Wöhner gehörigen, wohlconditionirten, und zum Theil neuen Theater-Utensilien, Decorationen, und Garderobe, im Ganzen, oder vereinzelt gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 30. März 1816. Roussel.

Auch sollen in der am 6ten May c. abzuhaltenden Wöhnerschen Auction, die Bibliothek, die Musikalien, und die musikalischen Instrumenten, unter welchen letzteren sich ein guter Flügel-Fortepiano, und 1 Contre-Baß befinden, mit versteigert werden. Die Specification von den zu verkaufenden Sachen, kann vor der Auction bey Unterschriebenen nachgesehen werden, welcher auch die Sachen selbst zeigen kann. Stettin den 15ten April 1816.

Roussel.

Es sollen den 25sten d M., Nachmittags um 2 Uhr, auf der gr. Lastadie im Hause No. 202 die zum Nachlaß der Wittwe Tengrin gehörigen Sachen, als: einiges Silber, eine silberne Taschenuhr, Porcelain, Fayance und Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, auch gute Kleidungsstücken, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 17ten April 1816. Roussel.

---

18 Oxhofte fremder Essig sollen, Fischerstraße im Hause No. 1033, den 23sten dieses Nachmittags um 2 Uhr öffentlich verkauft werden. Stettin den 13. April 1816.

Am 23sten April c., Nachmittags um 2½ Uhr, sollen im Speicher No. 55:

10 Fässer gelben Licht- und
10 Fässer Petersb. Seiftalg

öffentlich verkauft werden.

Ein Hundert Stück so eben mit Schiffer Carst von Amsterdam angekommene Stolper-Käse sollen den 23sten April, Nachmittag 2 Uhr, auf den Packhof an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung in Courant, verkauft werden. Stettin den 20sten April 1816.

J. C. J. Hecker.

Nächsten Dienstag, als den 23sten dieses, Nachmittags 2 Uhr, sollen im Hause No. 10, große Oderstraße, 8 Tonnen Carol. Reis, durch den Mäckler Herrn Homann meistbietend verkauft werden. Stettin den 19. April 1816.

Fünf Bunde Czuckenhanf und 20 Bunde Paßhanf, sollen am Mittwoch den 24sten April, Nachmittags um 2 Uhr, im Speicher No. 59 (a) öffentlich verkauft werden.

Auction über eine Parthey gestoßene feine Melis, am 24sten April, Nachmittags 2 Uhr, im Speicher No. 56.

Auction über eine Parthey extra feine Raffinade am 27sten April a. c., Nachmittags 2 Uhr, auf den neuen Packhof.

Auction am Mittwoch den 24sten April Nachmittag um 2½ Uhr im Speicher No. 7, große Oderstraße; über eine Parthey neuen Memeler Säe-Leinsaamen durch den Mäckler Herrn Homann.

Auction von 46 Tonnen Jütländischen Hering in halben Tonnen vom Herbstfange,

12 Tonnen Aalburger Hering,

am 25sten dieses Monats, Nachmittag um 2 Uhr, im Seilhause bey Cohn.

Schiffsverkäufe u. s. w.

Sonnabend als den 27sten April Nachmittags um zwey Uhr, sollen in meiner Wohnung, die am Rathsholzhofe unter Aufsicht des Holzarbeiter Prusch liegenden 2 Jachten, genannt:

1) Philippine, 10 Commerzlasten groß, 4 Jahr alt und
2) Friedrich Wilhelm, 6 Commerzlasten groß, 3 Jahr alt,

nach dem Willen des Eigener öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; weshalb ich Kauflustige einlade. Die Inventaria können bey dem benannten Holzarbeiter Prusch am Ziegenthor wohnhaft, so wie auch die Fahrzeuge selbst, am Rathsholzhofe belegen, täglich in Augenschein genommen werden. Zugleich fordere ich alle Anspruchsberechtigte hiemit auf, sich in diesem Termine einzufinden und ihre etwanige Ansprüche zu bewahrheitigen, um darnach das Nöthige verhandeln zu können.

C. G. Herrlich.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein Forte-Piano, vom Instrumentenmacher Paulus in Potsdam verfertigt, ist zu verkaufen. Die Zeitungs-Expedition hieselbst weiset den Verkäufer nach.

Neuen Caroliner Reis, Pfeffer, Blau-, Mahagony- und Gelbholz, frische Buinos-Ayres-Häute, engl. Syrop in großen und kleinen Gebinden, Caffee, Raffinade und Meliszucker sind zu billigen Preisen, bey

Joh Gottl. Walter, Oderstraße No. 71.

Extra fein, fein, mittel und ordinair Raffinade, Melis, Lumpen in Broden und gestoßener gelber Farin, fein, mittel und ordinair Caffee, Syrop, Reis, Jamaica-Rumm, Rosinen, Corinthen, Pfeffer, Piment, Cassia lignea, Blau- und Gelbholz, Portorico in Rollen, Juchten, Hanf, Torfe, Baumöhl, 3-Kronen- und Berger Thran, Schottischer, Aalburger und Küstenhering und Libauer Leinsaamen, in beliebigen Partheien versteuert und unversteuert stets billigst zu haben, bey Höpfner & Comp.

Bestes Stralsunder Gerstenmalz, und holländischen Hering in $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{4}$ Tonnen, bey

Gust. Grönlund Frauenstraße No. 918.

Rüböhl, Pernauer auch Memeler Leinsaamen, feine Velin- und Zeichenpapiere, frische Pomeranzen billigst bey

Carl Goldhagen.

Wegen Mangel an Platz, bin ich willens, mehrere Fenster und Thüren mit großen Scheiben und modernen messingernen Beschlägen aus meinem am Pladrien gestandenen Gartenhause, so wie auch noch einen gleichen Vorrath zu einem completten Treibhause billigst zu verkaufen. Liebhaber können sich dieserhalb in meinem Comtoir melden und solche zu jeder Zeit in Augenschein nehmen.

C. L. Wißmann Wittwe.

Kleesaamen rc., feine Post- und Zeichenpapiere bei

A. Vincent am Kohlmarkt.

Besten fetten geräucherten Schleusenlachs, neue Catharinenpflaumen a ℔. 6 Gr. Cour. und Preßcaviar a ℔ 10 Gr. Cour., bey C. H. Gottschalck.

Holländischen Ihlen-Hering, Süsmilchkäse, Messiner Pomeranzen und Citronen bey

J. G. Lischke, Schuhstrasse No. 845.

Ein völlig, gut zugerittener Wallach, 5 Jahr alt, steht in No. 115 am Pladderin zum Verkauf.

Häuser zu verkaufen in Stettin.

Das Haus No. 264 auf dem Rosengarten soll aus freyer Hand verkauft werden. Käufer können sich daselbst bey dem Eigenthümer melden.

Das Haus No. 362 in der Breitenstraße soll aus freyer Hand verkauft werden. Käufer können sich bey dem Eigenthümer daselbst melden.

Wohnungen, welche gesucht werden.

Wer in einer guten Gegend der Mittel- oder Unterstadt ein bequemes Logis von circa 3 Stuben, Kammer, Küche und Holzgelaß zum 1sten May oder 1sten Juny zu vermiethen hat, der beliebe es Schuhstraße No. 148 parterre anzeigen.

Zu vermiethen in Stettin.

Das obere Stockwerk im Regierungsrath Fritschescheu Erbhause, große Wollweberstraße No 578, ist zum 1sten July dieses Jahres zu vermiethen. Das Nähere ist beim Herrn Justizcommissionsrath Remy hieselbst zu erfragen. Stettin den 13ten April 1816.

Eine Stube mit Meubel und Bett ist in der Unterstadt, unten vorne heraus, an einen einzelnen Herrn zu vermiethen; nähere Nachricht giebt die hiesige Zeitungs-Expedition.

Bekanntmachungen.

Italienische Strohhüte, Blumenbouquets, Strohfedern, glatte und façonnirte Bänder, verkauft zu den billigsten Preisen

J. F. Fischer sen.,
Schuhstrasse No. 858

Echte englische Schleifsteine und Ambösse hat wieder erhalten Wilh. Rauche, am Heumarkt No. 29.

Wir haben so eben schöne hollsteinsche Stoppelbutter, in viertel und halben Tonnen erhalten; auch stehet auf unsern Holzhofe in der Unterwieck eine Parthey holländische Mauersteine, welche zu den billigsten Preisen offeriren.

J. G. Ludendorff & Comp.,
Frauenstraße No. 916.

Ich wünsche, daß sich mehrere Handwerker hier anbauen mögen, wozu ich die Plätze zu den Häusern, etwas Gartenland, nöthiges Bauholz und Mauersteine ohne baare Zahlung gegen einen billigen jährlichen Canon anbiete. Die Nähe von Stettin und mehrerer Dörfer versprechen ein reichliches Auskommen und wohlfeilen Aufenthalt. Güstow den 8. April 1816. Brede I.

Jemand der seinen eigenen Wagen hat, sucht binnen Kurzem, gegen gemeinschaftliche Kosten, einen Reisegesellschafter nach Danzig. Nachricht hierüber giebt man im Hotel de Prusse in No. 8.

Schiffscapitain Thomsen von Kiel ist mit einer Parthey beste hollsteiner Butter und Käse angekommen und empfiehlt sich damit bestens. Sein Schiff liegt an der hollsteiner Brücke. Stettin den 18 April 1816.

Nach Memel wird binnen ungefähr acht Tagen der Schiffer C. H. Brandt, führend das Schiff Barbara, welcher bereits einen großen Theil seiner Ladung eingenommen hat, von hier abgehen Der Unterzeichnete bittet, falls Jemand Güter dorthin zu versenden haben sollte, sich dieserhalb an ihn zu wenden. Stettin den 18 April 1816.

Carl Gottlieb Plantico,
Schiffsmäckler.

Es ist auf dem Wege von Stettin nach Falckenwalde eine in Form eines Uhrschlüssels massiv gearbeitete goldene Kapsel, worin sich eine Haarlocke befindet, verloren worden; der etwanige Finder derselben wird gebeten, sie gegen ein angemessenes gutes Douceur in der hiesigen Zeitungs-Expedition abzugeben.